

Schulgestaltung erkunden

1. Kurzbeschreibung

Mit Hilfe von Gruppeninterviews werden bestimmte Aspekte der Gestaltung der Schule bei allen relevanten Personengruppen (z.B. Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern) erhoben und ausgewertet.

2. Ziele

- Es liegen differenzierte Informationen zu Aspekten der Schulgestaltung aus verschiedenen Personengruppen vor.
- Die befragten Personen(gruppen) entwickeln durch die Beteiligung und den Austausch ein Problembewusstsein.
- Die Mitglieder der Fokusgruppen sind motiviert, zukünftige Veränderungsprozesse mitzugestalten.

3. Materialien

- Moderationskarten
- eventuell Aufnahmegerät (Audio/ Video)

4. Voraussetzungen

- Ein sanktionsfreies, offenes Gesprächsklima in den Fokusgruppen
- Aus allgemeinen Leitsätzen zur Gestaltung der Schule wurden Kriterien und anschließend Indikatoren abgeleitet, die überprüft werden sollen. (siehe „Schritte durch den Qualitätszyklus“ unter: <http://www.lis.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen56.c.4293.de>)

5. Ablauf

Die Methode der Fokusgruppeninterviews wird häufig in der Marktforschung eingesetzt. Ein neutraler Moderator lässt eine Gruppe von 5-10 Personen zu vorher festgelegten Themenbereichen diskutieren und sammelt die verschiedenen Aussagen der Teilnehmer/innen.

5.1. Vorbereitung

Nachdem im Kollegium die Durchführung einer Erhebung beschlossen worden ist, wird eine Koordinationsgruppe gebildet, welche den Prozess vorbereitet und deren Mitglieder später die Gruppeninterviews durchführen.

Aufgaben der Koordinationsgruppe:

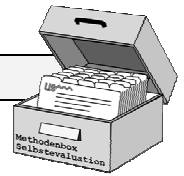
Entwicklung des Interviewleitfadens

Die Fragen für die Fokusgruppeninterviews leiten sich aus der Zielsetzung der Evaluation ab. Die Koordinationsgruppe muss klären, ob eine globale Diskussion zum Thema Gestaltung der Schule gewünscht ist oder ob bereits abgeleitete Indikatoren gezielt abgefragt werden sollen (z.B. Zustand des Gebäudes, Lernumgebungen, Schulhofgestaltung, Eindruck von Außen, etc.).

Weitere Hinweise zur Formulierung eines Interviewleitfadens finden sie unter <http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/fb16/absozpsy/Projekt-02.pdf>

Festlegen der Gruppen

Nachdem geklärt ist, was die Fragestellung der Evaluation sein soll, muss bestimmt werden, wer im Einzelnen hierzu interviewt wird. Bilden Sie jeweils eine oder mehrere



homogene Gruppen (z.B. Schüler/innen, Lehrer/innen, Eltern). Die Auswahl der „Repräsentanten“ wird dabei selten wirklich repräsentativ sein (siehe Kommentar), sondern vor allem pragmatisch (Wer hat Zeit? Wer ist bereit mitzumachen?).

5.2. Durchführung

Anhand des Interviewleitfadens führt die Moderation die Fokusgruppe durch die verschiedenen Fragestellungen. Hierbei ist das vorrangige Ziel, die unterschiedlichen Positionen zu einem Thema zu erfahren und nicht unbedingt gemeinsam zu einem Konsens zu gelangen.

Um die Aussagen während der Diskussion festzuhalten, kann ein sog. Gruppendiagramm verwendet werden. Ein Gruppendiagramm ist eine Skizze der Sitzordnung der Fokusgruppe, wobei stichwortartig die Aussagen der Teilnehmer/innen auf ihrem jeweiligen Platz notiert werden. Alternativ können Sie die Diskussion auch aufnehmen (Audio/ Video) und dann später in Ruhe auswerten.

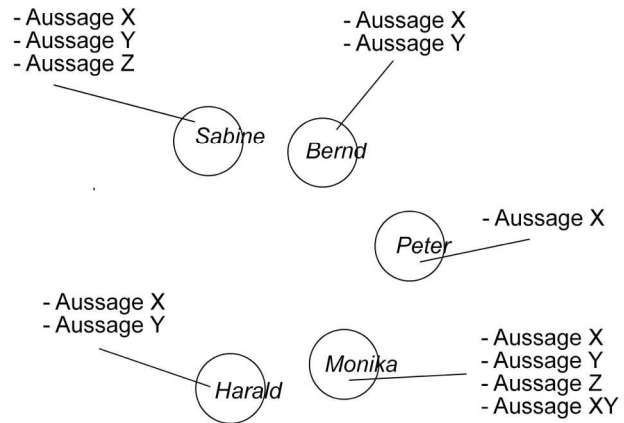


Abbildung: Beispiel für ein Gruppendiagramm

5.3. Hinweise zur Auswertung

Verwenden Sie für jede der Fragestellungen andersfarbige Moderationskarten und notieren Sie nach der Diskussionsrunde darauf die unterschiedlichen Aussagen der Teilnehmer/innen. Anschließend können Sie versuchen Gruppen mit ähnlichen Aussagen zusammenzufassen (Clustern der Karten) um eine übersichtlichere Darstellung der Ergebnisse zu ermöglichen. Erarbeiten Sie anschließend mit der Koordinationsgruppe eine geeignete Möglichkeit, die Ergebnisse z.B. auf einer Schulkonferenz den Beteiligten zu präsentieren.

5.4. Tipps zur Ergebnissicherung

Keine besonderen Hinweise

6. Kommentar

Die Methode der Fokusgruppen kann (nach wissenschaftlichen Maßstäben) keine repräsentativen Ergebnisse liefern, da die Auswahl der Gruppenmitglieder immer selektiv erfolgt. Die Aussagen in einer Fokusgruppe sollten deshalb nicht generalisiert werden. Im Gegensatz zu einer Fragebogenerhebung können aber durch die Offenheit der Methode neue, bislang unberücksichtigte Aspekte und Aussagen zur Gestaltung der Schule gewonnen werden.

7. Quelle:

Angelehnt an: „Schulethos“ Schratz, M.; Iby, M.; Radnitzky, E. (2000). *Qualitätsentwicklung – Verfahren, Methoden, Instrumente*. Weinheim und Basel: Beltz Verlag. (S. 153)

Ausarbeitung zum Thema Fokusgruppen, Uni Hamburg, <http://www.uni-hamburg.de/fachbereiche-einrichtungen/fb16/absozpsy/Projekt-02.pdf>